

ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo centesimo octavo decimo, primo die mensis augusti, indicione undecima.

Ego Albericus iuris causidicus et notarius ex iussione domni imperatoris et amonicione iudicum scripsi. † Hoc signum fecit dominus Einricus imperator suis manibus. Ego Wernerius iudex ss. Ego Iohannes iudex ss. Ego Azo iudex ss. Ego Aicardus iudex interfui. Ego Ingelfredus causidicus interfui.

Von den beiden hier mitgetheilten Urkunden Heinrichs V. fand ich die erstere, die bei Stumpf nicht verzeichnet ist, im Frühjahr dieses Jahres im Staatsarchiv zu Modena und erhielt durch die liebenswürdige Freundlichkeit des Herrn Direktors dieses Archivs, Conte Ippolito Malaguzzi, eine Abschrift übersandt, da mir die Zeit fehlte, sie selbst anzufertigen. Die Copie, aus der der Druck stammt, gehört dem Ende des 15. Jahrh. an; die Schrift gleicht, wie mir Malaguzzi mittheilt, der in der Kanzlei des Borso und des Ercole I. von Este üblichen. Auf die zweite Urkunde machte mich mein junger Freund Dr. W. Lenel aufmerksam, dem ich auch die Abschrift verdanke: das Buch, in welchem sie im vorigen Jahre nicht ganz fehlerfrei gedruckt wurde, ist nur in wenigen Exemplaren verbreitet und dürfte in Deutschland fast unzugänglich sein, so dass ein neuer Abdruck an dieser Stelle sich empfahl.

Das D. für Pomposa geht anscheinend wörtlich auf die Purpururkunde Heinrichs IV. St. 2932 zurück, von der ich N. A. XIX, 683 ff. gesprochen habe. Ich habe diese für die Ergänzung und Berichtigung des Textes benutzt, auf die Anwendung von Petit-Druck zur Bezeichnung des aus der VU. Entlehnten aber verzichtet, da von jener Urkunde, wie ich a. a. O. bemerkt habe, noch keine ausreichende Ausgabe vorhanden ist, und sich daher noch nicht sagen lässt, ob die Abweichungen des DH. V. von der VU. nur dem Drucke der letzteren bei Muratori oder auch dem Original gegenüber bestehen. Der geschichtliche Werth beider Urkunden beruht wesentlich auf ihren Daten und den Listen der Intervenienten und Beisitzer. Das D. für Pomposa lehrt uns, dass der Kaiser, der am 26. August 1114 in Erfurt, am 30. in Fulda war (St. 3116. 3117) und Ende September einen Feldzug nach Westfalen unternahm, vor Beginn desselben zunächst an den Oberrhein zurückkehrte: in den Intervenienten lernen wir wahrscheinlich einen Theil der Fürsten kennen, die ihn auf diesem